


Prognosebericht.

Die im Kapitel »Prognosebericht« getroffenen Aussagen basieren auf der im Dezember 2014 von Vorstand und Aufsichtsrat verabschiedeten Operativen Planung der Daimler AG. Grundlage dieser Planung sind die von uns gesetzten Prämissen zu den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und zur Entwicklung der Automobilmärkte. Dabei handelt es sich um Einschätzungen des Unternehmens, die sich auf einschlägige Analysen verschiedener renommierter Wirtschaftsforschungsinstitute, internationaler Organisationen und Branchenverbände sowie auf interne Marktanalysen unserer Vertriebsgesellschaften stützen. Die dargestellten Einschätzungen für den künftigen Geschäftsverlauf orientieren sich an Zielsetzungen unserer Geschäftsfelder sowie an den Chancen und Risiken, die die erwarteten Marktbedingungen und die Wettbewerbssituation im Planungszeitraum bieten. Vor dem Hintergrund der aktuellen Prognosen zur Entwicklung der Weltwirtschaft und der Automobilmärkte sowie des aktuellen Geschäftsverlaufs passen wir unsere Erwartungen allerdings laufend an. Die im Folgenden getroffenen Aussagen basieren auf unserem Kenntnisstand im Februar 2015.

Die Grundlage unserer Einschätzungen für das Jahr 2015 sind stabile wirtschaftliche Rahmenbedingungen und die Erwartung, dass sich der Aufwärtstrend der weltweiten Automobilnachfrage fortsetzt. Die von uns skizzierte Entwicklung unterliegt verschiedenen Chancen und Risiken, die im Risiko- und Chancenbericht detailliert erläutert werden.  vgl. S. 132 ff.

Weltwirtschaft

Zum Jahresanfang 2015 befindet sich die Weltwirtschaft auf einem moderaten Wachstumskurs. Wie im Vorjahr wird der Aufwärtstrend vermutlich vor allem von den fortgeschrittenen Volkswirtschaften getragen. Für die Schwellenländer wird dagegen insgesamt keine Zunahme der gesamtwirtschaftlichen Wachstumsrate erwartet.

Ein wesentlicher Beitrag zum globalen Wachstum dürfte erneut von der US-amerikanischen Volkswirtschaft kommen. Die Perspektiven für den privaten Konsum und die Investitionen sind dort angesichts der erfreulichen Entwicklungen am Arbeitsmarkt sowie der anziehenden Industrieproduktion sehr günstig. Wenn es im Jahresverlauf nicht zu finanzpolitischen Friktionen kommt, ist in den USA ein Wachstum von rund 3% erreichbar.

Deutlich weniger günstig sind die konjunkturellen Aussichten dagegen für Japan. Auch wenn die ursprünglich für den Herbst geplante zweite Stufe der Mehrwertsteuererhöhung verschoben wurde, liegen die Wachstumserwartungen hier nur bei rund 1%.

Die Wirtschaft der Europäischen Währungsunion (EWU) hat zum Jahresbeginn 2015 nicht nennenswert an Dynamik gewonnen. Die Bremswirkung der schwachen Kreditvergabe, anhaltende Deflationssorgen und die fortwährenden Unsicherheiten rund um den Ukraine-Konflikt sind dafür noch zu stark ausgeprägt. Hinzu kommen die erheblichen Strukturprobleme großer Volkswirtschaften wie Frankreich und Italien sowie die weiterhin vorhandene Verschuldungsproblematik. So liegt es vor allem an niedrigen Rohölpreisen, dem deutlich schwächeren Euro, anhaltend günstigen Refinanzierungsbedingungen und einer ausgesprochen expansiven Geldpolitik der Europäischen Zentralbank, dass immerhin ein Wirtschaftswachstum in der Größenordnung von rund 1% erzielt werden sollte. Die deutsche Wirtschaft sollte sich dabei voraussichtlich etwas besser entwickeln als der Durchschnitt der EWU.

Von zentraler Bedeutung für die Weltwirtschaft ist nach wie vor die Entwicklung der chinesischen Wirtschaft. Hier bleibt es wichtig, dass die strukturell notwendige Verlangsamung der Konjunktur weiterhin kontrolliert verläuft. Mit einem Wachstum zwischen 6,5% und 7% würde China zwar weniger zulegen als im Vorjahr, aber immer noch den größten Einzelbeitrag zum globalen Wachstum beisteuern. Für andere wichtige Schwellenländer werden mit Ausnahme des asiatischen Wirtschaftsraums nur bescheidene Verbesserungen erwartet. So bleiben vor allem in Südamerika und Osteuropa die gesamtwirtschaftlichen Wachstumsperspektiven eher gedämpft. Ein Sonderfall ist in diesem Kontext die russische Wirtschaft, für die sich die ökonomischen Rahmenbedingungen zum Jahreswechsel 2014/2015 so stark verschlechtert haben, dass inzwischen die Mehrzahl der Analysten für 2015 eine markante Rezession ansetzt.

Insgesamt könnte sich für die Weltwirtschaft im Jahr 2015 ein Zuwachs von rund 3% ergeben.

In Bezug auf die für unser Geschäft wichtigen Währungen erwarten wir für das Jahr 2015 weiterhin stark schwankende Wechselkursrelationen. Dabei rechnen wir im Vergleich zu den Durchschnittskursen des Jahres 2014 (US-\$/€: 1,33; GBP/€: 0,81) mit einer Aufwertung des US-Dollars, während das britische Pfund gegenüber dem Euro weitgehend stabil bleiben dürfte. Für den japanischen Yen (Durchschnitt 2014: 140 Yen/€) und die für uns bedeutsamen Wechselkurse verschiedener Schwellenländer gehen wir von einer erhöhten Volatilität aus.

Um die Risiken abzusichern, die sich aus den weiterhin sehr volatilen Wechselkursen für unser Geschäft ergeben, nehmen wir Sicherungsgeschäfte vor, soweit dies für die einzelnen Währungen wirtschaftlich sinnvoll ist. Für das Jahr 2015 haben wir Stand Mitte Februar mehr als 70% der Wechselkursrisiken abgesichert.

Automobilmärkte

Im Einklang mit den eher verhaltenen konjunkturellen Perspektiven ist für die weltweite **Pkw-Nachfrage** im Jahr 2015 mit einem Anstieg von rund 4% zu rechnen.

Den mit Abstand größten Beitrag zum weltweiten Zuwachs erwarten wir erneut vom chinesischen Markt. Auf dem weltgrößten Pkw-Markt scheint nochmals ein deutliches Wachstum möglich. Auch der US-amerikanische Markt sollte sich weiterhin solide entwickeln. Obwohl sich die Verkaufszahlen zwischenzeitlich wieder auf dem Vorkrisenniveau und damit nahe der Marktsättigung bewegen, ist für 2015 nochmals mit einem leichten Anstieg zu rechnen. Mit mehr als 16,7 Mio. Einheiten dürften so viele Pkw und leichte Nutzfahrzeuge verkauft werden wie zuletzt im Jahr 2005.

In Westeuropa ist mit einer anhaltenden Erholung der Nachfrage zu rechnen. Allerdings sind aufgrund der weiterhin geringen volkswirtschaftlichen Dynamik eher leichte Zuwächse zu erwarten, obwohl sich der Markt nach wie vor auf relativ niedrigem Niveau bewegt. Die prognostizierten Wachstumsraten der großen Einzelmärkte liegen dabei näher beieinander als noch im Jahr 2014, wobei sich die Ausgangssituation der Länder deutlich unterscheidet. In Großbritannien dürfte der Markt auf hohem Niveau nochmals leicht zulegen, in Frankreich dagegen ist trotz des relativ schwachen Vorjahresniveaus nur ein verhaltener Zuwachs zu erwarten. Auch im deutschen Pkw-Markt ist mit einem vergleichsweise geringen Anstieg auf ein Marktniveau von etwas über 3 Mio. Einheiten zu rechnen.

Der japanische Markt bewegte sich seit mehreren Jahren aufgrund verschiedener Sondereffekte auf künstlich überhöhtem Niveau. Für das Jahr 2015 ist von einer entsprechenden Korrektur und einem moderaten Rückgang der Nachfrage auszugehen.

In den großen Schwellenländern dürfte sich im Jahr 2015 ein gemischtes Bild ergeben. In Indien ist mit einer deutlichen Erholung der Pkw-Nachfrage zu rechnen. Im Gegensatz dazu ist in Russland aufgrund der verschärften Konjunkturkrise von einem weiteren deutlichen Rückgang der Pkw-Verkäufe auszugehen.

Auf dem weltweiten **Markt für mittelschwere und schwere Lkw** ist nach dem spürbaren Nachfragerückgang des vergangenen Jahres für 2015 mit einem leichten Anstieg zu rechnen. Allerdings wird das Bild auf regionaler Ebene weiterhin gemischt bleiben.

Die erfreulichste Entwicklung verspricht erneut die NAFTA-Region. Die meisten Konjunkturindikatoren sprechen dort für ein weiterhin günstiges Lkw-Marktumfeld und lassen einen Nachfrageanstieg in der Größenordnung von 10% erwarten. Dagegen sind die Perspektiven für den europäischen Markt aufgrund der weiterhin nur zögerlichen volkswirtschaftlichen Erholung deutlich weniger günstig. Aus heutiger Sicht ist lediglich mit einer Nachfrage in der Größenordnung des relativ schwachen Vorjahresniveaus zu rechnen.

In Brasilien dürften die Marktbedingungen schwierig bleiben: Von einem niedrigen Niveau kommend ist hier ein weiterer Rückgang in der Größenordnung von 10% zu erwarten. Der japanische Markt für leichte, mittelschwere und schwere Lkw verzeichnete in den vergangenen Jahren kräftige Zuwächse. Aufgrund der sich abkühlenden Konjunktur muss jedoch im Jahr 2015 von einem leichten Marktrückgang ausgegangen werden. In Indonesien ist hingegen mit einer Erholung des Marktes und einem Zuwachs in der Dimension von 10% zu rechnen.